

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0913/2023
Amt/Aktenzeichen 20/	Datum 28.07.2023	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 12.09.2023

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen	Vorberatung	26.09.2023	Ö
Stadtrat	Entscheidung	11.10.2023	Ö

Betreff:
Wirtschaftliche Beteiligungen; Mainzer Stadtwerke AG;
hier: Jahresabschluss zum 31.12.2022

Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen

Mainz, den August 2023
Stadtverwaltung

Günter Beck
Bürgermeister

Mainz, den September 2023
Stadtverwaltung

Nino Haase
Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Nach Kenntnisnahme des Prüfberichts der PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2022 empfiehlt der Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen und beschließt der Stadtrat:

1. die Feststellung des Jahresabschlusses der Mainzer Stadtwerke AG mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 24.526 TEUR und einem Bilanzgewinn i.H.v. 14.650 TEUR;
2. die Verwendung des Bilanzgewinns i.H.v. 14.650 TEUR für eine Bruttodividende i.H.v. 6.000 TEUR (davon: 398 TEUR an die Stadt Mainz und 5.602 TEUR an die ZBM), der Einstellung in andere Gewinnrücklagen i.H.v. 2.650 TEUR sowie einen Gewinnvortrag i.H.v. 6.000 TEUR;
3. die Entlastung des Vorstands der MSW für das Geschäftsjahr 2022;
4. die Entlastung des Aufsichtsrates der MSW für das Geschäftsjahr 2022;
5. die PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, gem.

§ 318 HGB als Abschlussprüfer des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 zu bestellen.

Sachverhalt

1. Sachverhalt

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PWC GmbH hat den Jahresabschluss zum 31.12.2022 der Mainzer Stadtwerke AG (nachfolgend: MSW) geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Wie in den Vorjahren umfassten im Geschäftsjahr 2022 die Aktivitäten der MSW vor allem die Konzernführung (incl. Beteiligungen), die Wassergewinnung, die Verpachtung des Wassernetzes und die Immobilienverwaltung. Ein Großteil der Tätigkeiten im Geschäftsbereich „Versorgung“ wird von Tochtergesellschaften erbracht.

Ertragslage

Der Jahresüberschuss 2022 der MSW beträgt 24.526 TEUR (VJ.: 22.963 TEUR) und liegt damit deutlich über der Prognose der ursprünglichen Wirtschaftsplanung 2022 (10.850 TEUR) sowie der letzten Prognose 2022 (19.260 TEUR). Bei dem im Vorjahresvergleich höheren **Betriebsergebnis (EBIT)** i.H.v. 14.279 TEUR (VJ.: 11.037 TEUR) steht einer um 8.566 TEUR gestiegenen Gesamtleistung, die insbesondere aus höheren Umsatzerlösen aus Grundstücksverkäufen im Heiligkreuz-Viertel (26.655 TEUR /VJ.: 19.363 TEUR) resultiert, im Wesentlichen ein höherer Materialaufwand (26.246 TEUR /VJ.: 24.589 TEUR) sowie höhere sonstigen betrieblichen Aufwendungen (15.765 TEUR /VJ.: 13.034 TEUR) gegenüber. Der Anstieg betrifft bei den Materialaufwendungen die bezogenen Leistungen, die sich insbesondere aufgrund von Erschließungsaufwendungen im Heiligkreuz-Viertel um 1.685 TEUR erhöht haben. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 2.731 TEUR ist wesentlich auf einen Zuschuss der MSW an die Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz i.H.v. 1.500 TEUR entsprechend dem Stadtratsbeschluss vom 01.06.2022 (Drucksache-Nr. 0695/2022) zurückzuführen. Das deutlich gestiegene **Beteiligungsergebnis** i.H.v. 16.761 TEUR (VJ.: 14.129 TEUR) resultiert insbesondere aus höheren Gewinnabführungen der Mainzer Fernwärme (3.951 TEUR /VJ.: 1.254 TEUR), der Mainzer Erneuerbare Energien (3.927 TEUR/ VJ.: 1.978 TEUR) und einer niedrigeren Verlustübernahme der MVG (17.712 TEUR/ VJ.: 23.678 TEUR). Dagegen steht insbesondere die gestiegene Verlustübernahme der Mainzer Wärme (7.763 TEUR/ VJ.: 326 TEUR), eine niedrigere Gewinnabführung der Mainzer Netze (14.455 TEUR/ VJ.: 15.324 TEUR) sowie die Abschreibungen auf die Anteile der insert.EFFECT i.H.v. 903 TEUR. Das **Zinsergebnis** i.H.v. -5.234 TEUR (VJ.: -5.783 TEUR) hat sich infolge eines optimierten Liquiditätsmanagements gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vorjahresvergleich um 39.174 TEUR auf 820.191 TEUR erhöht. Dieser Anstieg ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf den Anstieg des Umlaufvermögens um 38.718 TEUR auf 132.205 TEUR zurückzuführen. Der Anstieg des Umlaufvermögens resultiert einerseits aus einem Anstieg der liquiden Mittel um 30.417 TEUR auf 46.441 TEUR, infolge der unterjährigen Darlehensaufnahme bei der Stadt Mainz (60.000 TEUR). Andererseits sind die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 7.665 TEUR auf 54.894 TEUR angestiegen. Auf der Passivseite ist das Eigenkapital um 21.527 TEUR auf 327.363 TEUR angestiegen. Der Anstieg resultiert aus dem Jahresüberschuss (24.526 TEUR) sowie gegenläufig aus den im Geschäftsjahr vorgenommenen Dividendenausschüttungen (3.000 TEUR). Die Eigenkapitalquote hat sich auf 39,9% (VJ.: 39,2%) erhöht. Ferner sind die Verbindlichkeiten um 18.545 TEUR auf 438.176 TEUR angestiegen. Dieser Anstieg resultiert insbesondere aus der vorgenannten Darlehensaufnahme bei der Stadt Mainz sowie gestiegenen konzerninternen Cash-Pooling Verpflichtungen (158.624 TEUR/ VJ.: 119.875 TEUR), kompensiert durch den tilgungsbedingten Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (150.341 TEUR/ VJ.: 232.579 TEUR).

Finanzlage

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit i.H.v. -16.244 TEUR (VJ.: -24.989 TEUR) konnte nicht durch die Mittelzuflüsse aus der operativen Tätigkeit i.H.v. 1.038 TEUR (VJ.: 23.631 TEUR)

und aus der Investitionstätigkeit i.H.v. 5.060 TEUR (Vj.: 9.205 TEUR) gedeckt werden. Der Finanzmittelbestand hat sich demnach um 10.146 TEUR auf -44.955 TEUR (Vj.: -34.809 TEUR) reduziert und setzt sich aus den liquiden Mitteln i.H.v. 46.441 TEUR sowie den Netto-Verbindlichkeiten aus dem konzerninternen Cash-Pooling i.H.v. -91.396 TEUR zusammen.

Lagebericht

Für Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft zukünftig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig beeinträchtigen könnten, gibt es keine Anhaltspunkte. Wesentliche Risiken betreffen die Energiepreisentwicklung, die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen des Ukraine-Krieges sowie die Umsetzung der Energie- und Wärmewende. Chancen werden vor allem in der Abwicklung der begonnenen Immobilienprojekte gesehen. Basierend auf der Wirtschaftsplanung 2023 rechnet die MSW für das laufende Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 19.620 TEUR.

2. Lösung

Dem Beschlussvorschlag wird gefolgt.

Bei der Abstimmung zum Beschlussvorschlag Nr. 4 (Entlastung des Aufsichtsrates) ist zu beachten, dass solche Ratsmitglieder von der Beratung und Beschlussfassung ausgeschlossen sind, die die Stadt Mainz im Geschäftsjahr 2022 im Aufsichtsrat der MSW vertreten haben. Die Entscheidung bringt dem jeweils betroffenen Ratsmitglied selbst einen unmittelbaren Vor- oder Nachteil im Sinne des § 22 Abs. 2 Nr. 1 GemO Rheinland-Pfalz. Namentlich betrifft dies die folgenden Stadtratsmitglieder: Frau Sylvia Köbler-Gross, Herr Marcel Kühle, Frau Alexandra Gill-Gers, Herr Martin Kinzelbach, Frau Dr. Eleonore Lossen-Geißler, Herr Hannsgeorg Schönig, Herr Norbert Solbach, Frau Sabine Flegel, Herr Tupac Orellana, Herr Arne Kuster.

3. Alternative

keine

4. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen

nicht einschlägig

Finanzielle Auswirkungen

Der Haushalt der Stadt Mainz vereinnahmt eine Bruttodividende i.H.v. 398.400 EUR. Nach Abzug der Kapitalertragssteuer i.H.v. 59.760 EUR und des Solidaritätszuschlages i.H.v. 3,286,80 EUR beläuft sich die Auszahlung an die Stadt Mainz auf netto 335.353,20 EUR. Diesen Nettobetrag hat die Stadt Mainz bereits erhalten.

Anmerkung

Der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2022 der MSW liegt den Stadtratsfraktionen zur Einsichtnahme vor.

Anlagen

Bilanz zum 31.12.2022

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

Finanzierung